

Präsidenten-Inauguration.

Theodore Roosevelt der neue Präsident der Ver. Staaten.

Legte den Amtseid vor einer unabhängigen Menschenmenge ab. — Hielt eine kurze Ansprache. — Die Ceremonie von schönem Wetter begünstigt. — Die Stadt überfüllt von Neugierigen. — Eine pompöse Parade. — Farbenreiche Decorationen.

Washington, 4. März. — Begünstigt von schönem, wenn auch zeitweilig von drohenden Schneehauern vermischtem Wetter fand heute Mittag die programmmäßig festgesetzte Inauguration des Präsidenten Theodore Roosevelt als Präsident der Ver. Staaten statt. Bekanntlich füllte bisher Hr. Roosevelt nur den unvollendeten Termin des ermordeten Präsidenten McKinley aus.

In Gegenwart einer zahllosen Volksmenge leistete Präsident Roosevelt heute den Amtseid. Viele der anwesenden Beamten waren schon früher bei ähnlichen Ceremonien zugegen, wenn Präsidenten zum höchsten Amte, zu dem das amerikanische Volk einen Bürger erwählen kann, eingeführt wurden. Ober-Bundesrichter Fuller, der den Eid entgegen nahm, hat die Funktion bereits vier Mal vollzogen.

Die Zahl der aus allen Theilen des mächtigen Staatenbundes herbeigezogenen Zuschauer ist schier unberechenbar; auf dem misanarchischen Place vor dem Capitol sind in den Anlagen bis zu dem Marmorstein der Congress-Bibliothek war ein unbeschreibliches Menschengewoge, aus allen Schichten der Bevölkerung des Landes zusammengesetzt. Auch von den Colonial-Belegungen der Ver. Staaten waren Delegationen eingetroffen von denen man die Bundeshauptstadt zum ersten Male besuchte.

Aufmarschierende Truppen in glänzenden Uniformen, die schmetternde Musik der Militär-Regimenten, Civil-Organisationen mit Hatternden Fahnen und patriotischen Devisen, Vereinigungen aller Art in Logen-Regalien etc. wurden von den Massen mit Jubel begrüßt.

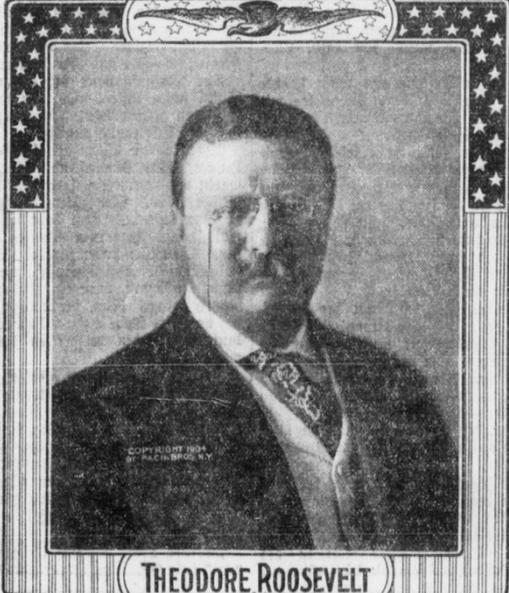
Die für den Zweck temporär vor dem Capitol errichtete Bühne war mit Bundes-Flaggen, Buntweil, Guirlanden, Mattplanzen etc. dekoriert, und inmitten derselben war der Pavillon des Präsidenten, ebenfalls reich mit Landesfarben und duftenden Blüten geschmückt.

Nur das herrliche Capitol mit imposanten Säulenreihen und dem majestätischen Stuppelbau stand einfach erhaben in seiner blendend weißen architektonischen Pracht, da ein Congress-Gesetz jedwede Decorations-Proprietäts des gewaltigen Monumental-Marmor-Gebäudes verbietet.

Gegen 1 Uhr Nachmittags erschienen die Ober-Bundesrichter, mit Ausnahme von Richter Fuller, in ihren Amtsröcken auf der Bühne und wurden mit Beifalls-Demonstrationen empfangen; dann kamen Diplomaten, Vertreter auswärtiger Länder, in goldbordierten Uniformen, unter Vorantritt des russischen Gesandten, Graf Cassini, ebenfalls mit stürmischen Jubel begrüßt; dann folgten Cabinets-Mitglieder, Senatoren und Repräsentanten.

Als Frau Roosevelt inmitten einer Anzahl intimer Freunde eintraf, gab es wieder frenetischen Jubel und begeisterte Reclamation, die sich wiederholte, als bald darauf Vice-Präsident Fairbanks erschien; demersächlich aber wurde die brausende Ovation, als schließlich Präsident Roosevelt aus dem Haupt-Portal und zwischen den corinthischen Säulen gemessenen Schrittes vom Ober-Bundesrichter Fuller begleitet, hervortrat und durch die Reihen herbeiragender Gäste sich zum Pavillon begab; während die anwesenden Truppen das Gewehr präsentirten, die Damen Taubentrichter schwenkten, die Männer entlockten Hauptes sich von ihren Sigen erhaben und der frenetische Jubel schier gar kein Ende nehmen wollte.

Der Präsident nahm den Eid ab und freundlich lächelnd verbarg er sich vor dem Volke in Anerkennung der stürmischen Begrüßung. Sein



THEODORE ROOSEVELT

Wesen hatte durchaus nichts Befangenes; er machte nicht den Eindruck eines Mannes, der folgendere Verpflichtungen übernimmt; drei Jahre im „Weißen Hause“ haben ihn bereits mit seiner hohen Stellung und deren Verantwortlichkeit vertraut gemacht. Als er ruhig und gefaßt da stand und wartete, bis die spontane Ovation aufhörte, war keine Spur von Citelkeit oder Triumph an ihm bemerkbar, obwohl eine derartige Volks-Demonstration wohl jedes Sterblichen Brust mit Stolz erfüllen mußte.

Auf ein Signal vom Ober-Bundesrichter Fuller trat der Clerk des Gerichtes mit der Bibel vor; Präsident Roosevelt erhob die rechte Hand und leistete die bei der Verfassung der Ver. Staaten aufrecht zu halten. Nach dem feierlichen Akte hielt der Präsident folgende Rede:

Präsident Roosevelt's Rede.

Witbürger! Mein Volk der Erde hat mehr Ursache, dankbar zu sein, als unsere Nation. Dies ist nicht gesagt, um damit zu prahlen, oder um mit unserer Macht und Stärke zu prahlen, sondern um unsern unerschütterlichen Glauben zu bekunden, daß die Erde von der Vergangenheit her und haben nur wenige der Frühlungen erfahren, die in alten Ländern von der erstarrenden Hand bahnbrechender Civilisation verlanzt wurden.

Wir haben unsere Existenz nicht durch Kampf mit anderen Nationen erlangt, und dennoch bedingt unser Dasein kostkräftiges Ringen u. Wirken, ohne welches rüstige unabhürbare Tugenden aussterben würden. Unter solchen Verhältnissen wäre es unsere eigene Schuld, wenn wir nicht erfolgreich wären. Und der Fortschritt, den wir in der Vergangenheit erzielt und den wir voranschaulich in der Zukunft erwarten, sollte uns nicht mit übertriebenen Nationalstolz erfüllen, sondern vielmehr mit tiefer Erkenntnis alles dessen, was das Leben uns darbietet; eine gründliche Anerkennung unserer Verantwortlichkeit und feste Entschlossenheit zu beweisen, daß unter freier Regierung ein mächtiges Volk am besten gedeihen kann, sowohl in körperlichen als geistigen Angelegenheiten.

Viel ist uns beiseit und viel wird von uns erwartet. Wir haben Pflichten gegen Andere u. Pflichten gegen uns selbst, und wir können keine umgehen. Wir sind eine große Nation geworden und durch unsere Größe sind gewisse Verpflichtungen zu anderen Nationen der Erde für uns entstanden, und wir müßten uns so benehmen, wie es einem Volke mit solchen Verpflichtungen ziemt. Gegen alle Nationen, groß oder klein, muß unser Verhalten aufrichtige Freundschaft bezeugen. Wir müssen nicht nur durch unsere Worte, sondern auch durch unsere Thaten beweisen, daß wir ernstlich daran sind, die Wohlfahrt aller Nationen zu fördern, und daß wir unsern Pflichten gegenüber den unheimlichen Absicht entgegenzutreten, dieselben richtig zu lösen. Wir wissen, daß Selbstverwaltung schwierig ist. Wir wissen, daß kein Volk solche hohen Charakterzüge braucht, als jenes Volk, welches seine Angelegenheiten durch den frei ausgedrück-

ten Willen der freien Bürger, aus denen es besteht, rechtlich zu verwalten sucht. Aber wir haben Vertrauen darauf, daß wir dem Gedächtnisse der Männer der mächtigen Vergangenheit getreu bleiben. Dieselben haben ihre Arbeit gethan; sie haben uns ein ausgezeichnetes Erbe hinterlassen, dessen wir uns zu erfreuen haben. Dafür haben wir das feste Vertrauen, daß wir im Stande sein werden, dieses Erbe unverwundet und vergrößert unseren Kindern und Kindeskindern zu hinterlassen. Um dieses zu ermöglichen, müssen wir nicht nur in großen Kreisen, sondern bei jeder alltäglichen Affaire im Leben die Qualitäten praktischer Intelligenz, Courage, des Muthes, der Thatkraft und vor Allem der Macht der Eingabe für hohe Ideale zeigen, welche die Gründe dieser Republik in den Tagen Washington's groß gemacht haben, welche die Männer groß machten, die diese Republik in den Tagen Abraham Lincoln's erhielten."

Nach der Rede folgte wieder eine Beifalls-Demonstration, wofür der Präsident sich dankend verneigte und dann in's Capitol zurückkehrte. Dann wurde nach der Navy-Yard signalisirt, wo eine Salut-Salve von 21 Kanonenschüssen erfolgte.

Eine Inlands- von Lande.

New-York, 4. März. — Eine etwas absonderliche Geschichte erzählt gestern ein junges Mädchen, das sich Katie Morrell, angeblich aus Old Point Comfort, Va., nannte, als es im-Coney-Island-Gericht unter der Auflage der Trunkenheit vorgeführt wurde. Die junge Schöne will erst vorgestern aus dem sonnigen Süden nach der Millionenstadt am Südocean herübergekommen sein, und hier ein Verhörsverfahren zu finden. Als sie das Fahrhaus verließ, fragte sie, wie man dies in ihrer Heimath so gewöhnlich sein soll, den erlöblichen Mann, der ihr zu Gesicht kam, nach einem Hotel, wo sie einkehren könne. Sie will dabei recht zusammengefahren gemacht haben, denn ihr unbekannter Begleiter brachte sie angeblich in ein Lokal nach Fort Hamilton, wo die arme Katie betäubt und um ihre Erpantnisse im Verlage von über \$50 beraubt worden sein soll. Schließlich habe man sie auf die Straße geworfen, wo sie ein Polizist angriff und unter der Beschuldigung der Trunkenheit nach der Waage brachte.

Die Südländerin war auf's Höchste entriest, als sie im Gericht vorgeführt wurde. Sie meinte, in ihrer Heimath wären schon Pöbels mit Aufständen nach ihrem Anreifer auf der Suche, wenn sich ähnliches dort ereignete hätte. Magistraat Voorhees schenkte die Sache augenscheinlich etwas tüdler behandeln zu wollen. Er übergab Katie bis auf Weiteres der Obhut der Polizei und beauftragte die Letztere, eine Untersuchung der Angaben des Mädchens einzuleiten.

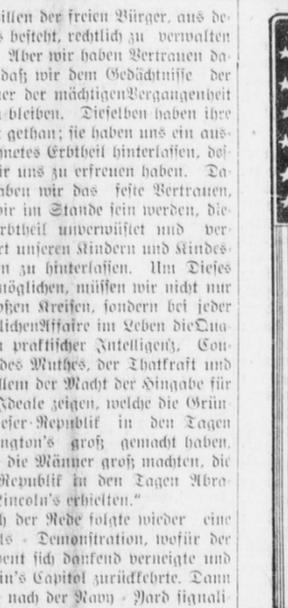
„Man“ Patterson's Schwester im Sterben.

New-York, 4. März. — Der tren zu seiner Tochter, der im-Tombs-Gefängnis internirten Christin „Man“ Patterson, haltende Vater, A. Mandolph Patterson, zeigte gestern bitterlich weinend dem Hülf's-District-Anwalt Rand eine Depesche von Washington, in welcher ihm mitgetheilt wurde, daß Rand's Schwester Man Queen Milburn, an Diabetes krank und im Sterben liegt. Hr. Rand that alles Mögliche, um den schwer geprüften Mann zu trösten, konnte aber seiner Bitte, „Man“ die Reise nach Washington, wenn auch unter Aufsicht eines Wärters, zu gestatten, nicht willfahren, weil das Gesetz keine Sonderhabe dazu böte. Zur Sicherheit telephonirte Hr. Rand nach Hr. Jerome nach Lakeville, aber dieser war derselben Ansicht. Hr. Rand verfiel sich, Patterson, daß der neue Prozeß Anfang nächsten Monats beginnen werde, daß aber bis dahin nichts geschehen könne.

Johann Hoch unter Wobanklage.

Chicago, Ill., 4. März. — Die Grandjury beschäftigte sich heute mit dem vielbesprochenen Johann Hoch und derselbe wurde als Wörder der Frau Marie Walder-Hoch in Anklagezustand verlegt. Als Hauptzeugin trat Frau Emilie Nisber-Hoch auf, die Schwester der Frau, in deren Leide Kränkel gefunden wurde.

In den Straßen von Sheffield spielt ein früherer britischer Armees-Offizier die Drehorgel und hält in den Zwischenpausen Vorträge über den Weg des Kriegs-Departements, das ihn vernünftiger lasse.



CHAS. WARREN FAIRBANKS

Vice-Präsident inauguriert.

Chas. Warren Fairbanks im Senats-Saale eingeweiht.

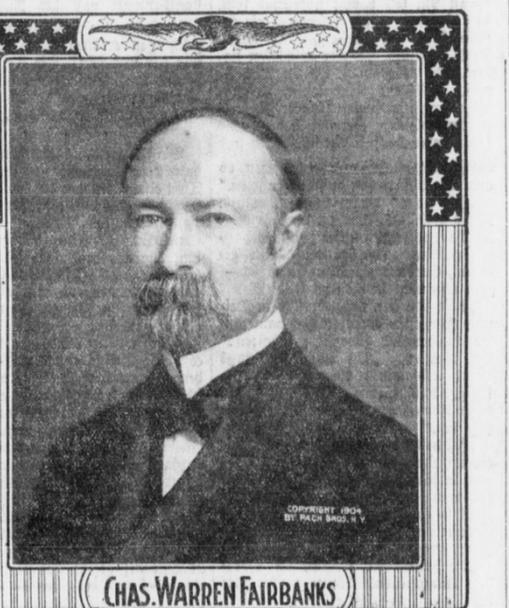
Übernahm sein Amt als Präsident des Bundes-Senates. — Hielt ebenfalls eine kurze Ansprache. — Senator Frye als temporärer Präsident des Senats vertagte um 12 Uhr den 58. Congress. — Eine imposante Ceremonie in den Hallen des Bundes-Kapitols. — Der 59. Congress organisiert.

Washington, D. C., 4. März. — Im Weissen so vieler seiner Mitbürger, als nur irgendwo im Senats-Saale des Kapitols Platz hatten, wurde heute Mittag Chas. Warren Fairbanks als Vice-Präsident der Ver. Staaten eingeführt. Gleich nach der Ceremonie erfolgte Vertagung des Senats vom 58. Congress, Eröffnung einer Separat-Sitzung und die Ansprache des Vice-Präsidenten, sowie Vertagung von nahezu einem Drittel der Mitglieder des Senats. Alle diese Funktionen fanden statt kurz vor der Inauguration des Präsidenten Roosevelt.

Die Einführung des neuen Vice-Präsidenten war so kurz, wie einfach. Sie bestand in einem mit gehobener Reden und gekentem Schritte geleiteten Vorproben, die Pflichten seines Amtes gemessenheit zu erfüllen u. die Bundesverfassung der Ver. Staaten zu unterhalten. Dies war der Amtseid, der von Senator Frye, dem Vorsitzenden der Separat-Sitzung entgegengenommen wurde. Demokratisch und einfach, wie die feierliche Handlung war, hatten sich zu beteiligen dennoch zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten eingeladen, darunter die höchsten Regierungs-Beamten; sämtliche Gesandtschaften, Militär- und Civil-Behörden, sowie prominente Personen aus allen Theilen des Landes.

Im Senats-Saale befand sich, umgeben von seinem Stab, der Präsident Roosevelt, der selbst bald darauf inauguriert wurde, die auswärtigen Diplomaten, sämtliche Ober-Bundesrichter, Congress-Mitglieder, Senatoren, der Admiral der Marine, die Gouverneure der Staaten und andere Würdenträger. In den dicht gefüllten Gallerien befanden sich viele Damen, darunter Frau Roosevelt, sowie die Gattin und die Mutter von Vice-Präsident Fairbanks. Die Gallerie für Diplomaten, auf der gewöhnlich nur drei oder vier Personen während der Sitzungen anwesend sind, war überfüllt mit Damen der verschiedenen Gesandtschaften in Gala-Toiletten; ihnen gegenüber auf der Preis-Gallerie waren die Berichterstatter und Correspondenten der Presse auf ihren üblichen Plätzen.

Es war kurz vor Mittag, als die Repräsentanten unter Vorantritt des Speakers Cannon in den Senats-Saale marschirten, und Hülf's-Ver-



Vice-Präsident inauguriert.

Chas. Warren Fairbanks im Senats-Saale eingeweiht.

Übernahm sein Amt als Präsident des Bundes-Senates. — Hielt ebenfalls eine kurze Ansprache. — Senator Frye als temporärer Präsident des Senats vertagte um 12 Uhr den 58. Congress. — Eine imposante Ceremonie in den Hallen des Bundes-Kapitols. — Der 59. Congress organisiert.

Washington, D. C., 4. März. — Im Weissen so vieler seiner Mitbürger, als nur irgendwo im Senats-Saale des Kapitols Platz hatten, wurde heute Mittag Chas. Warren Fairbanks als Vice-Präsident der Ver. Staaten eingeführt. Gleich nach der Ceremonie erfolgte Vertagung des Senats vom 58. Congress, Eröffnung einer Separat-Sitzung und die Ansprache des Vice-Präsidenten, sowie Vertagung von nahezu einem Drittel der Mitglieder des Senats. Alle diese Funktionen fanden statt kurz vor der Inauguration des Präsidenten Roosevelt.

Die Einführung des neuen Vice-Präsidenten war so kurz, wie einfach. Sie bestand in einem mit gehobener Reden und gekentem Schritte geleiteten Vorproben, die Pflichten seines Amtes gemessenheit zu erfüllen u. die Bundesverfassung der Ver. Staaten zu unterhalten. Dies war der Amtseid, der von Senator Frye, dem Vorsitzenden der Separat-Sitzung entgegengenommen wurde. Demokratisch und einfach, wie die feierliche Handlung war, hatten sich zu beteiligen dennoch zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten eingeladen, darunter die höchsten Regierungs-Beamten; sämtliche Gesandtschaften, Militär- und Civil-Behörden, sowie prominente Personen aus allen Theilen des Landes.

Im Senats-Saale befand sich, umgeben von seinem Stab, der Präsident Roosevelt, der selbst bald darauf inauguriert wurde, die auswärtigen Diplomaten, sämtliche Ober-Bundesrichter, Congress-Mitglieder, Senatoren, der Admiral der Marine, die Gouverneure der Staaten und andere Würdenträger. In den dicht gefüllten Gallerien befanden sich viele Damen, darunter Frau Roosevelt, sowie die Gattin und die Mutter von Vice-Präsident Fairbanks. Die Gallerie für Diplomaten, auf der gewöhnlich nur drei oder vier Personen während der Sitzungen anwesend sind, war überfüllt mit Damen der verschiedenen Gesandtschaften in Gala-Toiletten; ihnen gegenüber auf der Preis-Gallerie waren die Berichterstatter und Correspondenten der Presse auf ihren üblichen Plätzen.

Es war kurz vor Mittag, als die Repräsentanten unter Vorantritt des Speakers Cannon in den Senats-Saale marschirten, und Hülf's-Ver-

jeden meines ganzen Lebens und lassen mich hoffen, daß ich in der Ausübung meiner Pflichten als Vorfürer des Senates, wie sie die Bundesverfassung erheischt, die Unterstützung u. gütige Nachsicht beider Parteien haben werde.

Wir erleben das erhabene Schauspiel des friedlichen Anfangs der Administration von nationalen Funktionen nach dem Gesetze einer freien Selbstregierung des Volkes. Wir erleben den Segen einer göttlichen Vorlesung dazu und hoffen, daß Friede, Fortschritt, Gerechtigkeit u. Ehre walte in unserem Lande und unserem Volke."

Am Schluß der Rede ersuchte der neue Vice-Präsident den Sekretär des Senats, Präsident Roosevelt's Proclamation zur Einberufung des 59. Congresses zu verlesen, welches geschah, worauf der alterwürdige Doktor Edward Everett Hale auf die Plattform kam und den neuen Congress mit inbrünstigem Gebet eröffnete.

Nach dem Gebet wurde die Organisation des 59. Congresses dadurch vervollständigt, daß die neuwählten Senatoren durch den Vice-Präsidenten beidigt wurden und ihre Namen auf die Mitgliedsliste des Senates schrieben. Damit kam die erste Sitzung zum Abschluß und der Senat vertagte sich, um bei der Inauguration von Präsident Roosevelt vor dem Capitol anwesend zu sein.

Wagt auf dem letzten Loche.

New-York, 4. März. — Wilhelm Rodtrock, der ehemalige Stewart u. Musiker vom Dampfer „Graf Waldersee“, welcher von dem Strafzeng desertierte und dadurch Capt. Streck in Ungelegenheiten brachte, befindet sich noch auf Ellis' Island. Rodtrock hatte bekanntlich behauptet, daß man ihm auf dem Dampfer, weil er eine Einwanderin angegriffen haben soll, gefügt hätte, er solle sich davonstehlen, und Capt. Streck, sowie sein erster Offizier wurden daraufhin in Trenton, N. J., auf die Anklage prozessirt, einen Ausländer unberechtigt Weise zur Landung zugelassen zu haben, doch wurden sie als freigesprochen. Rodtrock wurde, nachdem er in dem Prozeß ausgesagt hatte, nach Ellis Island gebracht, um abgehoben zu werden, und getrennt freigesprochen. Rodtrock wurde, nachdem er in dem Prozeß ausgesagt hatte, nach Ellis Island gebracht, um abgehoben zu werden, und getrennt freigesprochen. Rodtrock wurde, nachdem er in dem Prozeß ausgesagt hatte, nach Ellis Island gebracht, um abgehoben zu werden, und getrennt freigesprochen.

Drogen-Truff.

Chicago, Ill., 4. März. — In einem Termin, welcher vor dem Bundes-Spezial-Kommissär Marshall E. Campbell stattfand, sollen die Beweise erbracht worden sein, daß eine Anzahl großer Drogenhändler des Landes, die zusammen ein Kapital von \$400,000,000 repräsentiren, einen Trust gebildet haben, um das ganze Drogengeschäft des Landes zu kontrolliren.

Bermüthete telegraphische Depeschen.

In dem Town Potter bei Cornning, N. Y., steckte in Abwesenheit der Familie der 80-jährige Henry Brennan, wahrscheinlich in einem Anfall von Wahnsinn, das Haus seines Schwiegereltern in Brand u. nahm sich dann das Leben, indem er sich den Hals abschnitt.

In Ottawa, Ind., hat der 19-jährige Ernest F. Dubbert noch nicht ganz 24 Stunden nach seiner Verheirathung mit Mrs. Winewa Juana sich mit Karbolsäure das Leben genommen. Er starb in den Armen seiner jungen Frau, ohne ein Wort seiner entsetzlichen That zu verrathen.

Auf Anordnung des Präsidenten wurde der Brigade-General Frederick Junction vom 31. März an von Commando des Senats-Departements in Chicago entbunden und übertrug am 6. April das Commando des Departements Californien und temporär das Commando der pacifischen Division an Stelle des in den Ruhestand tretenden Brigade-Generals Francis Moore.

Die Westmoreland Coal Co. hat die Reichfolien u. Felsen der Penn Gas Coal Co. bei Gettysburg, Pa., für \$3,500,000 erworben, das größte Geschäft dieser Art, welches je im Staate Pennsylvania abgeschlossen wurde.